

für das Wachsen des Verbandes, als der Hinweis auf den Ortskrantentassenzwang, gar nicht denken.

Uns Geschäftsinhabern liegt ja und muß ja auch das Wohl des Allgemeinen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes sehr am Herzen liegen, und ich möchte allen meinen Herren Kollegen und hauptsächlich denen, die sich dem Verbands, dieser segensreichen Einrichtung, bis jetzt noch fern gehalten haben, dringend ans Herz legen, für den Verband ein wohlwollendes Interesse zu betätigen bezw. zu erhalten. Denn gerade in der Hand des Prinzipals liegt es ja häufig, ob seine Angestellten Mitglieder des Verbandes werden oder nicht. Ich befolge den Grundsatz, sowohl meine Gehilfen, die noch nicht Mitglieder des Verbandes sind, als auch die bei mir eintretenden Lehrlinge auf die Vorzüge und Segnungen des Verbandes aufmerksam zu machen. Der Erfolg, besonders in Städten mit Ortskrantentassenzwang, bleibt nicht aus.

All die Gründe, die von den Gegnern der eingeschriebenen Hilfskasse geltend gemacht werden, sind doch nur Vermutungen, die erst bewiesen werden müßten. Das aber sind nicht nur Vermutungen, sondern das steht wohl unzweifelhaft fest, daß bei der Einrichtung einer freien Zuschuß-

kasse der Verband eine bedenkliche Einbuße unter seinen jüngeren Mitgliedern erleiden wird, schon aus dem einfachen Grunde, weil die meisten jungen Kollegen in den Städten mit Ortskrantentassenzwang nicht in der Lage sind, zwei Kassen als Mitglieder anzugehören.

Nach meiner Meinung ist kein stichhaltiger Grund gegen die »eingeschriebene Hilfskasse« vorhanden, um so weniger, als dieselbe, sollten sich tatsächlich nicht zu überwindende Schwierigkeiten einstellen, jederzeit in eine »freie Zuschußkasse« umgewandelt werden kann.

In jedem andern Stande werden die »eingeschriebenen Hilfskassen« in den letzten Jahren mit aller Energie ins Leben gerufen, und gerade in dem unrigen, der sich von allen andern durch seine Zusammengehörigkeit in wohlthuernder Weise abhebt, will man die Einführung derselben unterdrücken? Das sollte doch nicht stattfinden, und deshalb ist es meine wohlgemeinte Ansicht, den Allgemeinen Buchhandlungs-Gehilfenverband nicht in eine »freie Zuschußkasse« umzuwandeln, sondern denselben als »Eingeschriebene Hilfskasse« unter das Krantentassengesetz zu stellen zum Segen seiner sämtlichen Mitglieder.

Heidelberg, 24. Oktober 1892.

Otto Petters.

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[43406] Die in unsern Verlag übergegangenen musik-theoretischen Werke von O. Tiersch werden in Berlin von den Herren Siegel & Schimmel zu unseren Originalpreisen ausgeliefert. Berliner Handlungen wollen ihre Bestellungen nur an die genannte Firma richten.

List & Francke in Leipzig.

#### Verkaufsanträge.

[43293] Vorzüglich eingeführtes Verlagswerk, welches jährlich eine auskömmliche Rente, selbst bei höheren Ansprüchen, gewährt, und ohne besondere Vorkenntnisse zu leiten ist, ist an zahlungsfähigen Buchhändler, dem ca. 50 000 M bar zu Gebote stehen abzugeben. Gef. Angebote unter # 43293 an die Geschäftsstelle des B.-V.

[39341] Eine Dresdner Verlagshandlung wünscht zur Erleichterung den Zweig der Kunstartikel abzugeben.

Forderung 9000 M mit  $\frac{3}{4}$  Anzahlung und 2000 M Reinverdienst im Jahre.

Weder irgendwelche Fachkenntnisse, noch Betriebskapital nötig. Bei wöchentlich höchstens 10 Stunden Arbeit auch als Nebenbeschäftigung geeignet.

Angebote unter R. Z. 39341 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

[42605] Ein in vornehmster Lage Berlins befindliches schön eingerichtetes, langjährig bestehendes und gut rentables Lese-Institut mit ca. 6000 gebundenen, im besten Zustande erhaltenen Bänden, ist mit feiner Kundschaft und zugleich mit einem damit verbundenen, gut eingeführten Antiquariatsgeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, da Besitzer sich vom Geschäft zurückziehen will. Der Kaufpreis wird sich auf ca. 12 000 M stellen.

Berlin W. 35.

Elwin Staudé.

[43498] Gut verwertbarer älterer kathol. Verlag, mit vielen Gebet- und Andachtbüchern, Predigtsammlungen etc. zum Teil von sehr bekannten Autoren ist, da nicht mehr zur Richtung passend, sehr billig zu verkaufen. Angebote unter K. F. # 43498 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[41022] Ein gut eingeführter Schülerkalender, Absatz ca. 10 000 Exemplare, ist billig zu verkaufen. Näheres unter S. & J. # 41022 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

### Jugendchrift.

[43431]

Der Auflagerest (ca. 1000 Expte.) eines von der Presse sehr gut besprochenen illustrierten Werkes, 153 Seiten stark, ist, event. auch mit Verlagsrecht, billig abzugeben.

Angebote Z. Z. # 43431 an d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

[41684]

#### Zu verkaufen

ist ein renommierter belletristischer Verlag erster Autoren mit zugkräftigen Wechnachts-Artikeln. Günstige Bedingungen. Höchst reell. Angebote unter W. W. 41684 an die Geschäftsstelle des B.-V.

### Kaufgesuche.

[42511] Ein buchhändlerisches Geschäft in

#### Stuttgart

wird für alleinige oder gemeinschaftliche Rechnung zu übernehmen gesucht. Gef. Ang. u. J. K. 42511 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

### Fertige Bücher.

[42820] Heute erschien:

## Das Apostolische Glaubensbekenntniß.

Ein

geschichtlicher Bericht nebst einem Nachwort

von

D. Adolf Harnack,

o. Professor der Theologie an d. Universität Berlin.

= Zehnte =

durch Zusätze vermehrte Auflage.

8<sup>o</sup>. 44 Seiten. 75  $\frac{1}{2}$  ord., 50  $\frac{1}{2}$  bar.

„Frei-Exemplar: 11/10.“

A cond.-Bestellungen kann ich noch nicht berücksichtigen.

Eine Partie von 11/10 kostet unter Kreuzband 30  $\frac{1}{2}$  Porto.

Berlin N.W. 7.

A. Haack.

## Deutsche Revue.

[43384]

### Siebzehnter Jahrgang.

#### Oktoberheft

wurde heute ausgegeben und enthält:

Aus dem Leben König Karls von Rumänien. X.

Eugen Salinger: Das Blumenmädchen von Ariccia. Novelle. II (Schluß).

Die russisch-französische Allianz und der Dreibund in geschichtlicher Beleuchtung. II.

A. Schmidt: Die Geheimnisse des Planeten Mars. Eine Hypothese.

Aus Eduard Lasker's Nachlaß. Sein Briefwechsel in den Jahren 1870/71. VIII.

Die polnische Revolution im Jahre 1863. II.

B. Lovett Cameron: Die Teilung Afrikas.

Theodor Wiedemann: Sechzehn Jahre in der Werkstatt Leopold von Ranke's. XII.

Berichte aus allen Wissenschaften.

Theodor von Sosnosky: Litterarische Revue.

Litterarische Berichte.

Einzelne Hefte 2 M ord., 1 M 50  $\frac{1}{2}$  bar.

Breslau, den 27. Oktober 1892.

Eduard Trewendt.